V-3-114: Verbesserte Therapie, Versorgungslage und Prävention von psychischen Krankheiten

Antragsteller*innen Bundesvorstand (beschlossen am: 27.10.2020)

Antragstext

Von Zeile 114 bis 134:

~~In vielen Fällen reicht ambulante Therapie nicht aus - besonders in akuten Krisen, bei schwierig zu behandelnden Krankheitsbildern oder dringend benötigtem Abstand von der bisherigen Umgebung ist ein stationärer Aufenthalt in psychiatrischen oder psychosomatischen Einrichtungen von Nöten. Hierbei gelangen die Patient*innen in einen abgegrenzte Raum, in dem sie von Menschen umgeben sind, die ebenso psychische Probleme haben, und in der sie sich (bestenfalls) voll und ganz auf die Therapie konzentrieren können, da sie nicht arbeiten oder sonstige alltägliche Dinge erledigen müssen. Der anschließende Übergang zurück in den Alltag kann daher sehr kritisch sein und eine Unterstützung bei der Anwendung des Gelernten auf das eigene alltägliche Leben ist nötig. Durch die mangelnde Zeit in der stationären Therapie wird eine Vorbereitung auf das Leben nach der Klinik jedoch kaum ermöglicht. Da sie sich häufig mitten im Therapieprozess befinden, steht die Zeit nach dem Aufenthalt nicht im Fokus. Falls die Patient*innen sich nicht bereits zuvor in ambulanter Therapie befunden haben, kommt hinzu, dass keine anschließende Versorgung garantiert ist. Die behandelten Personen haben weder Energie noch Zeit dafür sich während des stationären Aufenthalts um einen ambulanten Platz zu kümmern. Auch die Therapeut*innen besprechen häufig nicht mit den Patient*innen, welche Anschlusstherapie sie empfehlen würden - obwohl persönliche Empfehlungen die Therapieakzeptanz steigern. Außerdem sind die Wartezeiten so lange, dass eine Therapie direkt im Anschluss kaum möglich ist.~~
In vielen Fällen reicht ambulante Therapie nicht aus - besonders in akuten Krisen, bei schwierig zu behandelnden Krankheitsbildern oder dringend benötigtem Abstand von der bisherigen Umgebung ist ein stationärer Aufenthalt in psychiatrischen oder psychosomatischen Einrichtungen von Nöten. Durch die mangelnde Zeit in der stationären Therapie wird eine Vorbereitung auf das Leben

nach der Klinik jedoch kaum ermöglicht Außerdem sind die Wartezeiten so lange, dass eine ambulante
Therapie direkt im Anschluss kaum möglich ist.